

PROTOKOLL DER 24. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG DER NOVARTIS AG

| | | | |
|---------------|---------------------------|--------------|-----------|
| Datum: | Freitag, 28. Februar 2020 | Zeit: | 10:00 Uhr |
| Ort: | St. Jakobshalle, Basel | | |

Der Präsident des Verwaltungsrats, Jörg Reinhardt, eröffnet die 24. ordentliche Generalversammlung der Novartis AG. Unter den Anwesenden begrüsst er namentlich

- die Verwaltungsräte Nancy C. Andrews, Ton Büchner, Patrice Bula, Srikant Datar, Elizabeth Doherty, Ann Fudge, Andreas von Planta, Enrico Vanni und die beiden Kandidaten für den Verwaltungsrat, Bridgette Heller und Simon Moroney;
- Andrea Schmutz, Basellandschaftliche Notarin; sowie
- Peter Andreas Zahn, unabhängiger Stimmrechtsvertreter.

Ferner begrüsst Jörg Reinhardt die anwesenden Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Vertreter der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG.

Jörg Reinhardt ernennt Charlotte Pamer-Wieser zur Protokollführerin und Thomas Aegerter, Stephanino Isele und Marco Superina zu Stimmzählern. Er stellt fest, dass unter Einhaltung der vorgeschriebenen Einladungsfrist und unter Bekanntgabe der vollständigen Traktandenliste durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 23 vom 4. Februar 2020 zur diesjährigen Generalversammlung eingeladen wurde. Die im Aktienbuch eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre wurden ferner mit Brief vom 29. Januar 2020 oder elektronisch über die Aktionärsplattform Sherpany eingeladen. Die Einladung und die Traktanden lagen überdies am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht auf und waren auf der Internetseite von Novartis abrufbar.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass frist- und formgerecht zur 24. ordentlichen Generalversammlung eingeladen wurde und die Versammlung über alle auf der Tagesordnung stehenden Geschäfte beschliessen kann. Die Abstimmungen und Wahlen werden auch dieses Jahr elektronisch durchgeführt.

Traktandum 1: Genehmigung des operativen und finanziellen Lageberichts der Novartis AG, der Jahresrechnung der Novartis AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2019

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des operativen und finanziellen Lageberichts, der Jahresrechnung der Novartis AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2019. Die PricewaterhouseCoopers AG hat die Jahresrechnung der Novartis AG und die Konzernrechnung der Novartis-Gruppe in ihrer Eigenschaft als Revisionsstelle geprüft.

In seiner Präsidialansprache spricht Jörg Reinhardt die für Novartis im letzten Jahr massgeblichen Einflüsse und Entscheidungen an. Zudem erläutert er die Traktanden der heutigen ordentlichen Generalversammlung. Vasant Narasimhan erörtert anschliessend die vorgenommenen Veränderungen sowie die Ergebnisse des vergangenen Jahres und gibt einen Ausblick auf die erwartete Entwicklung von Novartis.

Charlotte Pamer-Wieser gibt vor der ersten Abstimmung die Präsenz bekannt. Es sind 1 189 Aktionärinnen und Aktionäre sowie der unabhängige Stimmrechtsvertreter anwesend. Sie vertreten insgesamt 1 493 407 097 Stimmen, was 59.09% der 2 527 374 820 ausgegebenen Namenaktien entspricht.

Die vertretenen Stimmen verteilen sich wie folgt:

- Unabhängiger Stimmrechtsvertreter 1 401 359 407 Stimmen
- Anwesende Aktionärinnen und Aktionäre 92 047 690 Stimmen

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 1.

Thomas Schuster, repr. Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, lobt zunächst die positive Entwicklung von Novartis. Jedoch wären ein höherer Cashflow und eine bessere Marge, anlog zu Roche, wünschenswert. Im Zusammenhang mit dem Coronavirus interessiere ihn die Abhängigkeiten von Novartis zu China und auch, welche Pläne man mit Sandoz habe. In Bezug auf Zolgensma kritisiert Thomas Schuster das Vorgehen, mittels eines Ausloseverfahrens über die Vergabe der Behandlung zu entscheiden. Ferner wundere er sich über den kostspieligen Zukauf von The Medicines Company zu einem Zeitpunkt, in welchem noch kein Medikament dieser Firma auf dem Markt gewesen sei; er frage sich, wie sich der Goodwill auf die Bilanz auswirke.

Jörg Reinhardt führt zunächst aus, dass Novartis fortlaufend eine Margenverbesserung anstrebe. Es sei aber festzuhalten, dass sich Roche primär auf die Onkologie fokussiere, ein Bereich, in welchem die Margen deutlich höher seien, als im restlichen Pharmageschäft. Mit Bezug auf das Coronavirus erläutert Jörg Reinhardt, dass Novartis zwar einen Teil der Wirkstoffe aus China beziehe, jedoch aus heutiger Sicht kein Engpass zu erwarten sei. Zu Sandoz weist Jörg Reinhardt darauf hin, dass sich die Division speziell im letzten Jahr sehr gut entwickelt habe, weshalb es derzeit keine Abspaltungspläne gebe.

Vasant Narasimhan ergänzt, dass die Übernahme von The Medicines Company kurz nach Einreichung des Zulassungsantrags in den USA für ein erfolgversprechendes Herz-Kreislauf Medikament erfolgt sei. Ein solcher Antrag sei mittlerweile auch in Europa gestellt worden, und es werde erwartet, dass Novartis die Zulassung im Laufe dieses Jahres erhalte. Betreffend Zolgensma sei darauf hinzuweisen, dass es sich um ein revolutionäres Medikament handle, welches momentan nur in den USA zugelassen sei; das Zulassungsverfahren für Europa laufe derzeit und sei voraussichtlich im ersten Quartal dieses Jahres abgeschlossen. Die beträchtliche Nachfrage nach Zolgensma habe zur Lancierung eines Programms für den kontrollierten Zugang zu Zell- und Gentherapien für Patienten geführt, die in Ländern lebten, in denen bislang keine Zulassung vorliege. Die Zuteilung erfolge mittels eines Zufallsprinzips, welches im Vorfeld detailliert mit unabhängigen Ethikgruppen besprochen und abgestimmt worden sei.

Veronika Hendry, Präsidentin von Actares, lobt den frischen Wind, den Vasant Narasimhan nicht zuletzt durch seinen neuen Führungsstil in das Unternehmen bringe. Erklärungen fordert sie zur intransparenten Preisgestaltung von Kymriah und Zolgensma, welche aufgrund der hohen Behandlungskosten wohl nur Betroffenen in reichen, westlichen Industriestaaten zur Verfügung stünden. In diesem Zusammenhang wünsche Actares ebenfalls nähere Angaben zur Entstehung des Losverfahrens und ob dieses als Druckmittel auf Regierungen zu verstehen sei, um die Zulassungsverfahren zu beschleunigen. Des Weiteren führt Veronika Hendry an, dass Actares befürchte, dass Novartis künftig mehr in Zukäufe, als in die eigene Forschung investiere und die hohen Investitionskosten auf die Medikamentenpreise umlegen würde, um so eine positive Auswirkung auf den Umsatz zu erreichen. Im Zusammenhang mit dem Coronavirus erkundigt sich Veronika Hendry, in welchem Umfang Novartis und Sandoz Grundstoffe und Medikamente aus China beziehen würden und ob die derzeitige Situation in China die bereits bestehenden Lieferengpässe vergrössern könnte.

Zunächst betont Jörg Reinhardt, dass Novartis weiterhin sehr grossen Wert auf die eigene Forschung und Entwicklung lege, weshalb jährlich Investitionssteigerungen geplant seien. Zusätzlich dazu werde es weiterhin Akquisitionen geben, jedoch dauere es generell lange, bis diese Einfluss auf das Geschäftsergebnis hätten; die guten Ergebnisse des letzten Jahres basierten daher auf Produkten, die von Novartis entwickelt worden seien. Zum Thema Coronavirus merkt Jörg Reinhardt an, dass heute weniger als 50% der Wirkstoffkapazität aus China bezogen werde. In einem Notfall könne man relativ schnell ausweichen, da etliche Produkte an zwei Produktionsstellen hergestellt würden. Die Arzneimittelknappheit bei Sandoz sei auf andere Gründe zurückzuführen, die momentan geprüft würden, sie stehe jedoch nicht in Zusammenhang mit der aktuellen Situation in China.

Vasant Narasimhan gibt danach ergänzende Informationen zur Preisgestaltung von Zolgensma. Er erläutert, dass die Kosten für eine Langzeitbehandlung (10 Jahre) eines Kindes mit spinaler Muskelatrophie bei knapp 5 Millionen Euro lägen; bei Zolgensma handle es sich hingegen um eine einmalige Therapie. Novartis glaube an eine faire, rationale Preisgestaltung und arbeite weltweit mit den Behörden zusammen, um sicherzustellen, dass Zolgensma wie auch Kymriah den Betroffenen zugänglich seien. Vasant Narasimhan geht ein weiteres Mal auf die Überlegungen ein, die zur Zuteilung mittels eines Zufallsprinzips von Zolgensma geführt haben. Aus heutiger Sicht sei das Programm für den kontrollierten Zugang zu Zell- und Gentherapien die fairste Lösung, um Patienten in jenen Ländern zu erreichen, in welchen noch keine Zulassung für die Therapie existiere. Weltweit seien Patientengruppen dankbar dafür.

Patrick Durisch, repr. Public Eye - Verein auf der Grundlage der Erklärung von Bern, kritisiert ebenfalls die hohen Kosten von Zolgensma, ebenso wie die Zuteilung mittels Losverfahren. Er führt ferner an, dass Zolgensma das Produkt eines zugekauften Biotechnologieunternehmens sei, welches seinerzeit durch öffentliche und karitative Gelder unterstützt worden sei. Das Medikament sei weder aus der eigenen Forschung entstanden, noch wisse man Konkretes über dessen langfristige Wirksamkeit, da es erst an wenigen Kindern getestet worden sei. Ähnlich sei die Situation seinerzeit bei Kymriah gewesen. Es sei auch dort unklar geblieben, welchen Anteil Novartis an der Entwicklung gehabt habe, und auch die Preispolitik bei Kymriah sei undurchsichtig. Auch solle Novartis

umgehend auf alle verbleibenden Kymriah Patente verzichten. Zudem weist Patrick Durisch auf die jüngste Studie von Public Eye über den Post-Trial-Zugang zu Arzneimitteln hin: diese zeige, dass Novartis seiner ethischen Verpflichtung nicht nachkomme. Trotz lokaler Registrierung zahlreicher Medikamente, blieben diese aufgrund der Preispolitik von Novartis für Patienten in Ländern mit niedrigen oder mittleren Einkommen unbezahlbar.

Jörg Reinhardt bedankt sich für den Beitrag, weist aber darauf hin, dass viele Themen bereits von anderen Rednern angesprochen worden seien. In Bezug auf die Bemerkung hinsichtlich klinischer Studien werde man dem Hinweis nachgehen.

Vasant Narasimhan ergänzt, dass Novartis die Medikamente in jenen Ländern registriere, in denen auch klinische Studien durchgeführt worden seien. Zudem habe Novartis eines der ehrgeizigsten Zugangsprogramme, welches Millionen von Patienten Zugang zu bezahlbaren Medikamenten und neuen Innovationen bieten würde. Auch arbeite Novartis aktuell an einer einkommensabhängigen Preisstaffelung; weitergehende Informationen dazu könnten dem Jahresbericht sowie dem Access-to-Medicines-Index entnommen werden.

Urs Leo Troxler spricht die hohen Therapiekosten an, wundert sich über den Umgang mit den Risiken der Volldigitalisierung und regt an, den Ethik-Kodex von Novartis zu überdenken.

Elango Kanakasundaram, repr. Verein MultiWatch, spricht den Forschungsstopp im Bereich Antibiotika an. Die WHO habe die multiresistenten Bakterien zu einem der dringlichsten Gesundheitsrisiken erklärt, und es sei nicht nachzuvollziehen, weshalb Novartis nicht mehr in diesen Bereich investiere. Er vermute, dass dies damit zusammenhänge, dass die kurze Therapiedauer und der restriktive Einsatz von Antibiotika nicht die gewünschte Rendite erbringen würden.

Jörg Reinhardt erklärt, dass Sandoz der weltgrösste Hersteller von Antibiotika im pharmazeutischen Bereich sei und mit diesen Produkten einen Grossteil der weltweiten Versorgung sicherstelle. Es sei richtig, dass sich Novartis im Moment etwas zurückgezogen habe, jedoch stünde Novartis neuen und attraktiven Forschungsansätzen offen gegenüber.

Pauline Lecoursonnois, repr. LGPS Central Limited, lobt zunächst im Namen der durch sie vertretenen Investoren und Kunden die erfolgreiche Umsetzung der Strategie von Novartis aus dem Jahre 2018. Besondere Anerkennung zolle sie der Entwicklung der Diversität und Inklusion sowie dem Führungsstil von Vasant Narasimhan, der von Ethik und Vertrauen geprägt sei. Danach spricht sie drei Themen an: Effektivität des Verwaltungsrats, Ethik, sowie die Unabhängigkeit der Revisionsstelle. In Bezug auf den letzten Punkt führt Pauline Lecoursonnois an, dass eine Revisionsstelle in regelmässigen Abständen (gemäss EU Richtlinien alle 20 Jahre) auszuwechseln sei, um keine Abhängigkeiten zu schaffen, die sich auf die Qualität der Revision auswirken könnten. Sie regt an, das Mandat für die Revisionsstelle im Jahr 2020 auszuschreiben.

Jörg Reinhardt bedankt sich für den Beitrag und merkt an, dass man eine Rotation der Revisionsstelle bereits schon früher in Betracht gezogen habe. Mit einer Entscheidung sei im Laufe des Jahres zu rechnen.

Urs Rüegg-Strub spricht die eidgenössische Volksinitiative „Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt“ an und fordert, dass Novartis diese Initiative unterstütze. Er habe das Thema bereits im Vorfeld mit Jörg Reinhardt aufgenommen und fände es sehr positiv, wenn sich Novartis mit den Zielen der Initiative einig erklären könnte.

Jörg Reinhardt erklärt, dass Novartis bereits jetzt hohe ethische Ansprüche stelle und zwar nicht nur an die eigenen Aktivitäten, sondern auch an jene von Drittfirmen, mit denen Novartis im In- und Ausland zusammenarbeite. Aus heutiger Sicht hätte die Initiative aber einen starken Wettbewerbsnachteil für Schweizer Firmen zur Folge, was nicht im Interesse von Novartis sein könne.

Walter Grob, repr. Minimag AG, spricht die positive Entwicklung von Novartis an, die sich auch im offerierten Frühstücksbuffet für die Aktionäre widerspiegele. Die Offerte des Nationalfonds hinsichtlich der Entwicklung eines Impfstoffs gegen das Coronavirus führe ihn zur Frage, ob dies zu einem Wiedereinstieg von Novartis in das Impfstoffgeschäft führen könnte. Weiterhin spricht er die geringe Dividende und den sich kaum entwickelnden Aktienkurs an. Zu guter Letzt möchte er wissen, wie sich die Situation in Griechenland entwickelt habe.

Mit Bezug auf die Dividende gibt Jörg Reinhardt zu bedenken, dass die Erhöhung auch schon niedriger ausgefallen sei und man stets auch das nächste Jahr im Blick haben müsse. Hinsichtlich der Frage zu Impfstoffen sei es so, dass Novartis mit dem Verkauf des Impfstoffgeschäfts an GSK aus diesem Bereich ausgestiegen sei; jedoch seien ehemalige Novartis-Mitarbeiter bei GSK sicherlich im Moment damit befasst, einen Impfstoff gegen das Coronavirus zu entwickeln. Zu Griechenland gebe es keine Neuigkeiten; Novartis verfolge die Situation sehr genau und sei in permanentem Austausch mit den griechischen Behörden.

Nachdem alle gestellten Fragen beantwortet wurden und keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats mit 1 487 196 468 Ja-Stimmen (99.5%), bei 905 281 Nein-Stimmen (0.1%) und 5 255 878 Enthaltungen (0.4%) angenommen hat.

Traktandum 2: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Jörg Reinhardt verweist auf den Bericht der Revisionsstelle und beantragt, dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung Entlastung zu erteilen.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 2. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats mit 1 465 938 238 Ja-Stimmen (98.3%), bei 10 788 680 Nein-Stimmen (0.7%) und 15 204 175 Enthaltungen (1.0%) angenommen hat.

Traktandum 3: Verwendung des verfügbaren Gewinns der Novartis AG gemäss Bilanz und Dividendenbeschluss für 2019

Jörg Reinhardt verweist auf den Geschäftsbericht, in welchem das Geschäftsergebnis erläutert wird. Der Vorschlag des Verwaltungsrats für die Gewinnverwendung ist sowohl in der Einladung zur Generalversammlung als auch auf der Seite A-11 des Geschäftsberichts näher dargestellt.

Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer Bruttodividende von CHF 2.95 pro dividendenberechtigte Namenaktie. Im Falle der Genehmigung erfolgt die Auszahlung der Dividende ab Donnerstag, 5. März 2020.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 3. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats mit 1 491 040 751 Ja-Stimmen (99.8%), bei 1 265 906 Nein-Stimmen (0.1%) und 1 039 120 Enthaltungen (0.1%) angenommen hat.

Traktandum 4: Herabsetzung des Aktienkapitals

Jörg Reinhardt erläutert Traktandum 4, welches die Vernichtung der im Jahre 2019 unter dem 7. und dem 8. Aktienrückkaufprogramm zurückgekauften Aktien vorsieht. Der Verwaltungsrat beantragt:

- (i) gemäss dem Spezialbericht der PricewaterhouseCoopers AG festzustellen, dass die Forderungen der Gläubiger auch nach der vorgeschlagenen Herabsetzung des Aktienkapitals voll gedeckt sind,
- (ii) das Aktienkapital um CHF 30 156 950 (von CHF 1 263 687 410 auf CHF 1 233 530 460) durch Vernichtung von 60 313 900 im Jahr 2019 zurückgekauften, eigenen Aktien herabzusetzen,
- (iii) Artikel 4 Absatz 1 der Statuten auf folgenden neuen Wortlaut zu ändern:
„Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt CHF 1 233 530 460, ist voll liberiert und eingeteilt in 2 467 060 920 Namenaktien. Jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 0.50.“

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 4. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrats mit 1 488 944 424 Ja-Stimmen (99.7%), bei 2 411 605 Nein-Stimmen (0.2%) und 1 989 748 Enthaltungen (0.1%) angenommen hat.

Traktandum 5: Abstimmungen über die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat beantragt, für den Verwaltungsrat eine Maximalvergütung von CHF 9 000 000 für die Zeitspanne von dieser Generalversammlung bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung und für die Geschäftsleitung eine Maximalvergütung von CHF 93 000 000 für das Geschäftsjahr 2021 zu genehmigen. Unter Traktandum 5.3 wird ferner konsultativ über den Vergütungsbericht 2019 abgestimmt.

Die PricewaterhouseCoopers AG hat den Vergütungsbericht der Novartis AG geprüft und hat ihrem diesbezüglichen Revisionsbericht nichts beizufügen.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu den Traktanden 5.1 bis 5.3.

Giovani Minnig regt allgemein zum Sparen an.

Jörg Reinhardt dankt Giovani Minnig und erteilt Enrico Vanni das Wort.

In seiner Ansprache erläutert Enrico Vanni die wichtigsten Grundsätze des Vergütungssystems. Weiterhin dankt er Ann Fudge für ihre engagierte Tätigkeit im Vergütungsausschuss, da sie sich nicht mehr zur Wiederwahl in diesen Ausschuss stellt. Enrico Vanni begrüsst ferner Bridgette Heller, die neu zur Wahl in den Vergütungsausschuss vorgeschlagen wird.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident die Traktanden zur Abstimmung.

5.1 Bindende Abstimmung über die maximale Gesamtvergütung des Verwaltungsrats von der ordentlichen Generalversammlung 2020 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2021

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats mit 1 446 163 872 Ja-Stimmen (96.9%), bei 42 500 512 Nein-Stimmen (2.8%) und 4 544 126 Enthaltungen (0.3%) angenommen hat.

5.2 Bindende Abstimmung über die maximale Gesamtvergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2021

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats mit 1 371 161 302 Ja-Stimmen (91.9%), bei 117 126 949 Nein-Stimmen (7.8%) und 4 915 437 Enthaltungen (0.3%) angenommen hat.

5.3 Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2019

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats mit 1 376 559 457 Ja-Stimmen (92.2%), bei 111 957 316 Nein-Stimmen (7.5%) und 4 680 579 Enthaltungen (0.3%) angenommen hat.

Traktandum 6: Wiederwahlen des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats, Wahl von zwei neuen Verwaltungsratsmitgliedern

6.1 Wiederwahl von Jörg Reinhardt als Mitglied und Präsident

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Jörg Reinhardt als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Für die Wahl von Jörg Reinhardt wird das Wort an Enrico Vanni übergeben. Enrico Vanni eröffnet die Diskussion zu Traktandum 6.1. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Vizepräsident das Traktandum zur Abstimmung.

Enrico Vanni stellt fest, dass die Generalversammlung Jörg Reinhardt mit 1 436 873 227 Ja-Stimmen (96.2%), bei 48 053 530 Nein-Stimmen (3.2%) und 8 259 418 Enthaltungen (0.6%) als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrats wiedergewählt hat.

6.2 - 6.12 Wiederwahlen der Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der gegenwärtigen Verwaltungsratsmitglieder, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu den Traktanden 6.2 bis 6.12. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident die Traktanden zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrats wie folgt angenommen hat:

| Kandidat/in | Ja | % | Nein | % | Enthaltung | % |
|--------------------|---------------|----------|-------------|----------|-------------------|----------|
| Nancy C. Andrews | 1 486 708 068 | 99.6 | 2 759 194 | 0.2 | 3 552 581 | 0.2 |
| Ton Büchner | 1 466 599 795 | 98.3 | 23 087 641 | 1.5 | 3 332 407 | 0.2 |
| Patrica Bula | 1 371 502 814 | 91.8 | 84 881 542 | 5.7 | 36 634 997 | 2.5 |
| Srikant Datar | 1 291 727 305 | 86.5 | 197 443 643 | 13.2 | 3 848 405 | 0.3 |
| Elizabeth Doherty | 1 474 831 148 | 98.8 | 14 916 848 | 1.0 | 3 271 357 | 0.2 |
| Ann Fudge | 1 460 058 588 | 97.8 | 29 686 469 | 2.0 | 3 274 196 | 0.2 |
| Frans van Houten | 1 472 576 795 | 98.7 | 16 977 438 | 1.1 | 3 465 020 | 0.2 |
| Andreas von Planta | 1 224 392 657 | 82.0 | 164 807 728 | 11.0 | 103 815 337 | 7.0 |
| Charles L. Sawyers | 1 469 146 218 | 98.4 | 19 989 716 | 1.3 | 3 883 909 | 0.3 |
| Enrico Vanni | 1 458 531 329 | 97.7 | 30 572 605 | 2.0 | 3 915 909 | 0.3 |
| William T. Winters | 1 468 951 110 | 98.4 | 20 099 196 | 1.3 | 3 969 537 | 0.3 |

6.13 Wahl von Bridgette Heller

Jörg Reinhardt stellt Bridgette Heller in wenigen Worten vor. Bridgette Heller bringt mehr als 35 Jahre Erfahrung in Fortune-100-Unternehmen mit und hatte verschiedene Führungspositionen im Konsumgüter- und Gesundheitssektor unter anderem bei Danone, Merck & Co sowie Johnson & Johnson inne. Ausserdem hält sie mehrere Verwaltungsratsmandate. Bridgette Heller ist Mitgründerin und CEO von The Shirley Proctor Puller Foundation, die sich dafür einsetzt, benachteiligten Kindern zu besseren schulischen Leistungen zu verhelfen. Ihre umfangreiche Erfolgsbilanz in globalen Führungspositionen, verbunden mit ihrer breiten Erfahrung sowohl im Konsumgüter- als auch im Gesundheitssektor, wird die kommerzielle Kompetenz des Verwaltungsrats von Novartis hervorragend ergänzen. Sie ist gemäss den festgelegten Unabhängigkeitskriterien von Novartis unabhängig.

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl von Bridgette Heller für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 6.13. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung Bridgette Heller mit 1 483 282 548 Ja-Stimmen (99.4%), bei 3 588 509 Nein-Stimmen (0.2%) und 6 071 779 Enthaltungen (0.4%) in den Verwaltungsrat gewählt hat.

6.14 Wahl von Simon Moroney

Jörg Reinhardt stellt Simon Moroney kurz vor. Simon Moroney ist einer der Mitbegründer des Biotechnologieunternehmens Morphosys und war bis zum 1. September 2019 dessen Vorstandsvorsitzender. Vor der Gründung von Morphosys hatte Simon Moroney mehrere leitende akademische Positionen an der University of Cambridge in Grossbritannien, der University of British Columbia in Kanada und der ETH in der Schweiz inne. Er war ausserdem an der Harvard Medical School in den USA tätig und für das US-amerikanische Unternehmens ImmunoGen, Inc., tätig. Simon Moroney's fundierte wissenschaftliche Kenntnisse sowie seine Erfahrungen in der Führung und im Aufbau eines Biotechnologieunternehmens werden die wissenschaftliche Führungskompetenz des Verwaltungsrats von Novartis stärken. Er ist gemäss den festgelegten Unabhängigkeitskriterien von Novartis unabhängig.

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl von Simon Moroney für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 6.14. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung Simon Moroney mit 1 466 915 912 Ja-Stimmen (98.3%), bei 21 962 438 Nein-Stimmen (1.5%) und 3 599 501 Enthaltungen (0.2%) in den Verwaltungsrat gewählt hat.

Traktandum 7: Wiederwahlen in den Vergütungsausschuss, Wahl eines neuen Mitglieds des Vergütungsausschusses

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der gegenwärtigen Mitglieder des Vergütungsausschusses (mit Ausnahme von Ann Fudge, die nicht mehr zur Wiederwahl steht) sowie die Wahl von Bridgette Heller als neues Mitglied des Vergütungsausschusses, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Falls Enrico Vanni als Mitglied des Vergütungsausschusses gewählt wird, beabsichtigt der Verwaltungsrat, ihn erneut zum Vorsitzenden des Vergütungsausschusses zu ernennen.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu den Traktanden 7.1 bis 7.5. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident die Traktanden zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrats wie folgt angenommen hat:

| Kandidat/in | Ja | % | Nein | % | Enthaltung | % |
|--------------------|---------------|----------|-------------|----------|-------------------|----------|
| Patrice Bula | 1 372 749 607 | 92.0 | 80 219 849 | 5.4 | 39 506 095 | 2.6 |
| Srikant Datar | 1 303 961 752 | 87.3 | 181 699 043 | 12.2 | 6 814 756 | 0.5 |
| Enrico Vanni | 1 452 940 850 | 97.3 | 35 626 676 | 2.4 | 3 908 025 | 0.3 |
| William T. Winters | 1 463 416 585 | 98.1 | 22 552 242 | 1.5 | 6 506 724 | 0.4 |
| Bridgette Heller | 1 471 511 027 | 98.5 | 14 226 751 | 1.0 | 6 737 543 | 0.5 |

Traktandum 8: Wiederwahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat schlägt die Wiederwahl der PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle für das am 1. Januar 2020 beginnende Geschäftsjahr vor.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 8. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung die PricewaterhouseCoopers AG mit 1 390 467 465 Ja-Stimmen (93.2%), bei 94 860 440 Nein-Stimmen (6.4%) und 6 642 633 Enthaltungen (0.4%) wiedergewählt hat.

Traktandum 9: Wiederwahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Peter Andreas Zahn, lic. iur., Advokat, Basel, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 9. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung Peter Andreas Zahn, lic. iur., mit 1 487 215 978 Ja-Stimmen (99.7%), bei 1 390 433 Nein-Stimmen (0.1%) und 3 341 976 Enthaltungen (0.2%) als unabhängigen Stimmrechtsvertreter wiedergewählt hat.

Jörg Reinhardt schliesst die Generalversammlung mit einem Dank an die Aktionärinnen und Aktionäre für das in den Abstimmungen und Wahlen gezeigte Vertrauen. Die Durchführung der nächsten ordentlichen Generalversammlung ist für den 2. März 2021 vorgesehen.

Der Präsident:



Dr. Jörg Reinhardt

Die Protokollführerin:



Dr. Charlotte Pamer-Wieser